

100.000 Euro für das Hospizzentrum

Rat stimmt zudem für weitere Abendmärkte. Eine Wende gibt es bei den Schlossplatz-Konzerten.

Karl-Ernst Hueske

Wolfenbüttel. Schnell, wie man es von der Feuerwehr gewohnt ist, spulte der Adersheimer Ortsbrandmeister Holger Helwig (CDU) in seiner Funktion als stellvertretender Ratsvorsitzender die 11. Sitzung des Wolfenbütteler Rates in nur 30 Minuten ab. Da es fast nur einstimmige Entscheidungen gab, erfolgten auch keine umfangreichen Aussprachen zu der 16 Punkte umfassenden Tagesordnung im öffentlichen Teil der Sitzung. Hier sind die wichtigsten Entscheidungen des Rates:

- **Zuschuss für Hospizzentrum:** Ebenso wie der Kreis bezuschusst auch die Stadt Wolfenbüttel das im Bau befindliche Hospizzentrum im ehemaligen Wendesser Gutshaus mit 100.000 Euro. Für diesen Zuschuss zu den baulichen Maßnahmen muss der Verein allerdings einen Verwendungsnachweis erbringen. Derzeit sind die Handwerker intensiv mit letzten Arbeiten am und im Gebäude beschäftigt, denn Mitte des Jahres soll das Hospizzentrum in Betrieb gehen.

2020 wurde für das Zentrum das in städtischem Besitz befindliche Gutshaus in Wendessen ausgewählt. Per Erbbaurechtsvertrag zwischen Stadt und Hospizverein ist das Gutshaus zur langfristigen Nutzung an den Hospizverein übergegangen. Das Gebäude wurde seither umfassend saniert und baulich erweitert.

Die für dieses Projekt benötigten finanziellen Mittel werden vor allem durch die zahlreichen und zum Teil sehr hohen Bürgerspends, Kollekten, Benefizveranstaltungen und Einnahmen aus Konzerten und Verkäufen eingenommen. So sei bereits ein Großteil des Umbaus finanziert, teilte die Verwaltung dem Rat mit.

- **Fortsetzung des Abendmarktes:** Der im vergangenen Jahr erstmals veranstaltete Wolfenbütteler Abendmarkt wird fortgeführt und zwar an bis zu drei Terminen in diesem Jahr, so der Rat einstimmig. Die genauen Termine stehen noch nicht fest, da erst noch mit möglichen Standbetreibern gesprochen werden muss. Außerdem beschloss der Rat: Für den Abendmarkt werden Standentgelte nach der Entgeltord-



Die Stadt unterstützt den derzeit laufenden Ausbau des ehemaligen Gutshauses in Wendessen in ein Hospizzentrum mit einem Zuschuss in Höhe von 100.000 Euro. Das runde Foto zeigt das Stadtwappen aus Blumen am Stadtgraben.

KARL-ERNST HUESKE (2) / FMN

nung für die Nutzung öffentlicher Standflächen bei Veranstaltungen der Stadt mit einem Rabatt in Höhe von 50 Prozent erhoben.

- **Nutzung des Stadtwappens:** Am Stadtgraben ist es derzeit wieder in aller Pracht in einer gepflanzten Form zu sehen: das Stadtwappen, das laut Bürgermeister Ivica Lukanic (parteilos) bis 1570 zurückgeht. Da das Wappen auch ein Hoheitszeichen ist und es neben der Selbstdarstellung der Kommune auch bei Auftritten im Rechtsverkehr und in der Öffentlichkeit verwendet wird, unterliegt es einem erhöhtem Schutz. Allein aus dem Grund, dass das Wappen nicht missbraucht werden darf, ist eine Satzung erforderlich, die der Rat einstimmig verabschiedete.

Mit der Satzung wird nun geregelt, unter welchen Umständen die Stadt Antragstellern die Verwendung des Wappens gestatten darf. Für die Wappen-Aufkleber auf Autos benötigen Autobesitzer jedoch keine Extragenehmigung, erklärte Lukanic auf eine Anfrage des SPD-Ratscherrn Thorsten Ohms. Und er fügte hinzu: „Ich werde die Aufkleber nicht abkratzen. Ich freue mich sogar über diese Art von

Lokalpatriotismus.“

- **Umsetzung des ab 2026 geltenden Rechtsanspruchs auf Ganztagsförderung für Grundschüler:** Für die Verhandlungen mit dem Landkreis zur Umsetzung des Rechtsanspruchs auf eine Ganztagsförderung für Grundschüler hat der Rat drei wichtige Punkte beschlossen: Der Ganztagsbetrieb in Grundschulen der Kernstadt wird ausgebaut. Grundschulen in den Ortsteilen werden perspektivisch zu Ganztagschulen weiterentwickelt. Die Hortstrukturen in den Kitas werden bei der Umsetzung des Ganztagsbetriebs als mögliche Bausteine berücksichtigt.

- **Höhere Förderung der außerschulischen Jugendarbeit:** Auch die außerschulische Jugendarbeit hat in den Corona-Jahren gelitten. Zusätzlich hat die Kinder- und Jugendarbeit der freien Träger mit enormen Kostensteigerungen zu kämpfen. Um Träger, aber auch Nutzer der Jugendarbeit mehr zu unterstüt-

zen, sollen zusätzlich 85.000 Euro zur Verfügung stehen, so der Ratsbeschluss.

- **Schließlich ging es noch um personelle Veränderungen im Rat:** Das bisherige FDP-Ratsmitglied Sina Ciesielski ist im Februar aus der FDP ausgetreten und nun als parteilose Abgeordnete Mitglied in der Gruppe BUW/FDP. Außerdem hat Vincent Schwarz den Vorsitz der FDP-Fraktion vom bisherigen Vorsitzenden Rudolf Ordon übernommen. Ordon ist stellvertretender Fraktionsvorsitzender der FDP.

- **Keine Konzertreihe:** Am Rand der Sitzung erfuhr die Redaktion, dass der nichtöffentlich tagende Verwaltungsausschuss Zuschüsse in Höhe von jeweils 250.000 Euro für dreitägige Veranstaltungen mit nationalen und internationalen Künstlern auf dem Schlossplatz abgelehnt hat, so dass es im Gegensatz zu unserer Berichterstattung vom Mittwoch wohl keine Konzertreihe auf dem Schlossplatz geben werde.

